



Lerne die Zeit zu lesen

Worum geht es hier?

In diesem Workshop sollen kleine Kinder mit dem analogen Ablesen der Uhrzeit vertraut gemacht werden. Sie werden mithilfe von Schablonen und ihrer Fantasie ein buntes Zifferblatt gestalten, an dem sie zwei Zeiger befestigen, die sie betätigen können. Was ist ein Zifferblatt? Warum gibt es einen langen und einen kurzen Zeiger? Eine Stunde, eine Minute, eine Sekunde, aber was ist das eigentlich? All diese Fragen werden beantwortet, um die Kleinsten mit dem Begriff der vergehenden Zeit vertraut zu machen. Im Anschluss an den Workshop folgt eine Führung durch das Museum, die einen farbenfrohen Überblick über die verschiedenen Anzeigesysteme gibt. **Die Kinder gehen mit ihren bunten Zifferblättern nach Hause.**

Was ist eine analoge Anzeige?

Die Zeitanzeige spielt bei jedem Zeitmesser eine unverzichtbare Rolle. Sie gibt Auskunft über eine Reihe von mechanischen Systemen, die sich im Herzen des Uhrwerks befinden. Man unterscheidet zwischen der analogen Anzeige, wie sie bei Gross- und Klein-Uhren zu finden ist, und der digitalen Anzeige, die heutzutage sehr beliebt ist und die analoge Anzeige immer mehr verdrängt. Die analoge Anzeige ist heutzutage gut kodifiziert, sie ist in der Regel in zwölf Stunden unterteilt. Auch wenn diese Art der Zeitanzeige aus vielen Gründen gerechtfertigt ist, ist sie nicht die einzige Art, die Zeit abzulesen, und war es auch nicht immer. Man kennt zum Beispiel Zifferblätter, die nur 6 Stunden oder 10 Stunden oder auch 24 Stunden anzeigen.

Warum ist dieses Thema in der Geschichte der Zeitmessung von Bedeutung?

Seit dem 13. Jahrhundert und dem Auftauchen der ersten Turmuhren in Klöstern bestand eine der Hauptfunktionen von Zeitmessern darin, Menschen und/oder Institutionen miteinander zu verbinden und so eine bessere Organisation einer Gemeinschaft oder der Gesellschaft zu ermöglichen. Im Laufe der Jahrhunderte erfolgte diese "Verbindung" in immer größerem Maßstab: Kloster, Städte, Region, Land, Welt. Die Entwicklung des Bedarfs an Genauigkeit bestimmte die Entwicklung der internen Mechanismen, die in der Lage waren, die vergehende Zeit immer genauer zu messen, was zu einer ebenfalls genaueren Anzeige führte (erst Stundenzähler, dann Minuten- und Sekundenzähler). Auch die äußere Anzeige der Uhr, auf der die Zeit abgelesen werden kann, wurde im Laufe der Zeit weiterentwickelt und vereinheitlicht, um diesen beiden Anforderungen gerecht zu werden.

Praktische Infos

An wen richtet sich dieser Workshop?
An Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren.

Wo findet er statt?
Im MIH, in dem Saal des pas perdu.

Wann kann man teilnehmen?
Der Workshop kann jederzeit nach vorheriger Anmeldung beim Museumssekretariat organisiert werden, das Ihre Fragen unter der Telefonnummer +41 32 967.68.61 oder per E-Mail an folgende Adresse beantwortet
info@mih.ch

Während der Schulferien werden regelmäig Workshops zu festen Terminen organisiert. Schauen Sie sich unsere agenda an!

Wie viel kostet es?
CHF 10.- pro Kind
(Minimum CHF 80.-)
(Schulen in La Chaux-de-Fonds : nach Vereinbarung)



© MIH, H. Sekine